

# Bundesgesetzblatt <sup>2481</sup>

Teil II

G 1998

2002

Ausgegeben zu Bonn am 26. September 2002

Nr. 37

Tag	Inhalt	Seite
19. 9. 2002	<b>Gesetz zur Änderung des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und anderer Gesetze (Verteidigungslastenzuständigkeitsänderungsgesetz – VertLastÄndG)</b> ..... FNA: neu: 57-8; 57-1, 188-51, 188-94, 57-6, 57-5, 624-1 GESTA: D125	2482
7. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen .....	2484
13. 8. 2002	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls zur Ergänzung des deutsch-maltesischen Abkommens vom 9. September 1994 über den Luftverkehr .....	2484
15. 8. 2002	Bekanntmachung zu dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	2485
15. 8. 2002	Bekanntmachung der deutsch-amerikanischen Vereinbarung über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Science Applications International Corporation“ (Nr. DOCPER-AS-11-01) .....	2487
15. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Überstellung verurteilter Personen .....	2489
15. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung .....	2492
16. 8. 2002	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-turkmenischen Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sowie über das Außerkrafttreten des früheren Abkommens vom 19. Mai 1973 .....	2493
20. 8. 2002	Bekanntmachung der Vereinbarten Regelung vom 19. April 2000 zwischen dem Vereinigten Königreich und Spanien hinsichtlich der gibraltarischen Behörden im Zusammenhang mit Übereinkünften der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft und den damit verbundenen Verträgen	2494
20. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche .....	2498
20. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums .....	2499
21. 8. 2002	Bekanntmachung des deutsch-ghanaischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit .....	2500
22. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Erklärung des Ehemillens, das Heiratsmindestalter und die Registrierung von Eheschließungen .....	2502
23. 8. 2002	Bekanntmachung zu dem Übereinkommen zum Schutz des Menschen bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten .....	2502
23. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens gegen Geiselnahme .....	2503
29. 8. 2002	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Haager Übereinkommens zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation .....	2503
19. 9. 2002	Berichtigung der Veröffentlichung der Änderungen der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18. Januar 1996 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken und zum Protokoll zu diesem Abkommen .....	2504

**Gesetz  
zur Änderung des Gesetzes  
zum NATO-Truppenstatut und anderer Gesetze  
(Verteidigungslastenzuständigkeitsänderungsgesetz – VertLastÄndG)**

Vom 19. September 2002

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1  
Änderung des  
Gesetzes zum NATO-Truppenstatut  
und zu den Zusatzvereinbarungen**

Das Gesetz zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 18. August 1961 (BGBl. 1961 II S. 1183), zuletzt geändert durch Artikel 102 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785), wird wie folgt geändert:

Artikel 8 wird wie folgt gefasst:

„Artikel 8

Zuständig ist die Verteidigungslastenverwaltung. Sie wird in bundeseigener Verwaltung mit eigenem Verwaltungsunterbau geführt. Die Einzelheiten bestimmt das Bundesministerium der Finanzen. Die zuständigen Behörden und ihr jeweiliger Zuständigkeitsbereich werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.“

**Artikel 2  
Änderung  
des Gesetzes zu den  
Notenwechseln über die Rechtsstellung der  
in Deutschland stationierten verbündeten Streitkräfte**

Das Gesetz zu den Notenwechseln vom 25. September 1990 und vom 23. September 1991 über die Rechtsstellung der in Deutschland stationierten verbündeten Streitkräfte und zu dem Übereinkommen vom 25. September 1990 zur Regelung bestimmter Fragen in Bezug auf Berlin vom 3. Januar 1994 (BGBl. 1994 II S. 26), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23. November 1994 (BGBl. 1994 II S. 3714; 1997 II S. 222), wird wie folgt geändert:

1. Artikel 2 Abs. 5 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„Über die Anträge entscheidet die nach Artikel 8 des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 18. August 1961 (BGBl. 1961 II S. 1183) in der jeweils geltenden Fassung zuständige Behörde.“

2. Artikel 3 Satz 2 wird aufgehoben.

**Artikel 3  
Änderung des  
Gesetzes zu dem Notenwechsel  
vom 29. April 1998 über die Rechtsstellung  
der dänischen, griechischen, italienischen,  
luxemburgischen, norwegischen, portugiesischen,  
spanischen und türkischen Streitkräfte  
in der Bundesrepublik Deutschland**

Das Gesetz zu dem Notenwechsel vom 29. April 1998 über die Rechtsstellung der dänischen, griechischen, italienischen, luxemburgischen, norwegischen, portugiesischen, spanischen und türkischen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 9. Juli 1999 (BGBl. 1999 II S. 506; 2000 II S. 782) wird wie folgt geändert:

Artikel 2 Abs. 1 Satz 2 wird aufgehoben.

**Artikel 4  
Änderung  
des Gesetzes zum PfP-Truppenstatut**

Das Gesetz zum PfP-Truppenstatut vom 9. Juli 1998 (BGBl. 1998 II S. 1338; 1999 II S. 465) wird wie folgt geändert:

Artikel 2 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Für die Abgeltung von Schäden finden die Artikel 6, 8 bis 14 und 25 des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 18. August 1961 (BGBl. 1961 II S. 1183) in der jeweils geltenden Fassung entsprechende Anwendung.“

**Artikel 5  
Änderung  
des Streitkräfteaufenthaltsgesetzes**

Das Streitkräfteaufenthaltsgesetz vom 20. Juli 1995 (BGBl. 1995 II S. 554), zuletzt geändert durch Artikel 11 Nr. 15 des Gesetzes vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 1946), wird wie folgt geändert:

Artikel 3 § 5 wird wie folgt gefasst:

„Für die Abgeltung von Schäden finden die Artikel 6, 8 bis 14 und 25 des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 18. August 1961

(BGBl. 1961 II S. 1183) in der jeweils geltenden Fassung entsprechende Anwendung.“

#### **Artikel 6**

##### **Änderung des Gesetzes über die Abgeltung von Besatzungsschäden**

Das Gesetz über die Abgeltung von Besatzungsschäden in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 624-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 10 Abs. 3 des Gesetzes vom 19. Juli 2002 (BGBl. I S. 2674), wird wie folgt geändert:

§ 44 wird wie folgt gefasst:

„§ 44

Über die Anträge entscheidet die nach Artikel 8 des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 18. August 1961 (BGBl. 1961 II S. 1183) in der jeweils geltenden Fassung zuständige Behörde.“

#### **Artikel 7**

##### **Rechtsstellung der Beamten, Versorgungsempfänger und anderen Beschäftigten**

Der Übertritt kraft Gesetzes der bisher mit der Verteidigungslastenverwaltung befassten Beamten und anderen Beschäftigten in den Dienst des Bundes und die Übernahme der Versorgungsempfänger aus dem Bereich der Verteidigungslastenverwaltung durch den Bund werden ausgeschlossen.

#### **Artikel 8**

##### **Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2003 für die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen, am 1. Januar 2005 für die Länder Bayern, Hessen und Niedersachsen in Kraft.

---

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 19. September 2002

Der Bundespräsident  
Johannes Rau

Der Bundeskanzler  
Gerhard Schröder

Der Bundesminister der Finanzen  
Hans Eichel

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Internationalen Übereinkommens  
zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen**

**Vom 7. August 2002**

Das Internationale Übereinkommen vom 21. Oktober 1982 zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen (BGBl. 1987 II S. 638) wird nach seinem Artikel 17 Abs. 2 für

Zypern am 1. Oktober 2002  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 23. Juli 2001 (BGBl. II S. 802).

Berlin, den 7. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

---

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Protokolls zur Ergänzung  
des deutsch-maltesischen Abkommens vom 9. September 1994  
über den Luftverkehr**

**Vom 13. August 2002**

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 22. Mai 2002 zu dem Protokoll vom 17. November 1999 zur Ergänzung des Abkommens vom 9. September 1994 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Malta über den Luftverkehr und zu dem Protokoll vom 27. Mai 1999 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Staates Katar zum Abkommen vom 9. November 1996 über den Luftverkehr (BGBl. 2002 II S. 1151) wird bekannt gemacht, dass das Protokoll vom 17. November 1999 zur Ergänzung des Abkommens vom 9. September 1994 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Malta über den Luftverkehr nach seinem Artikel 3

am 7. September 2002  
in Kraft tritt.

Berlin, den 13. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Geier

**Bekanntmachung**  
**zu dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte**  
**Vom 15. August 2002**

Folgende Staaten haben dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer des Internationalen Paktes vom 19. Dezember 1966 über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (BGBl. 1973 II S. 1569) nachstehende Einsprüche zu der von China bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung notifiziert (vgl. die Bekanntmachung vom 26. September 2001, BGBl. II S. 1215):

Die Niederlande am 23. April 2002:

*(Übersetzung)*

“...“

The Government of the Kingdom of the Netherlands has examined the statement [made by the Government of the People's Republic of China to article 8.1 (a) of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights] and would like to recall that, under well established international treaty law, the name assigned to a statement whereby the legal effect of certain provisions of a treaty is excluded or modified, does not determine its status as a reservation to the treaty. The Government of the Kingdom of the Netherlands considers that the statement made by the Government of the People's Republic of China to article 8.1 (a) of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights in substance constitutes a reservation.

The Government of the Kingdom of the Netherlands notes that the application of Article 8.1 (a) of the Covenant is being made subject to a statement referring to the contents of national legislation. According to the Vienna Convention on the Law of Treaties, a party to a treaty may not invoke the provisions of its internal law as justification for its failure to abide by the treaty. Furthermore, the right to form and join a trade union of one's choice is one of the fundamental principles of the Covenant.

The Government of the Kingdom of the Netherlands therefore objects to the reservation made by the People's Republic of China to the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. This objection shall not preclude the entry into force of the Covenant between the Kingdom of the Netherlands and China.”

”...“

Die Regierung des Königreichs der Niederlande hat die Erklärung [der Regierung der Volksrepublik China zu Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte] geprüft und möchte daran erinnern, dass nach dem anerkannten Völkervertragsrecht die Bezeichnung einer Stellungnahme, durch die die Rechtswirkung gewisser Bestimmungen eines Vertrags ausgeschlossen oder abgeändert wird, nicht deren Eigenschaft als Vorbehalt zu dem Vertrag berührt. Die Regierung des Königreichs der Niederlande ist der Auffassung, dass die von der Regierung der Volksrepublik China abgegebene Erklärung zu Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ihrem Inhalt nach einen Vorbehalt darstellt.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande stellt fest, dass die Anwendung des Artikels 8 Absatz 1 Buchstabe a des Paktes von einer Erklärung abhängig gemacht wird, die auf den Inhalt innerstaatlicher Rechtsvorschriften Bezug nimmt. Nach dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge darf sich eine Vertragspartei zur Rechtfertigung der Nichterfüllung des Vertrags nicht auf ihr innerstaatliches Recht berufen. Darüber hinaus ist das Recht, Gewerkschaften zu bilden oder einer Gewerkschaft eigener Wahl beizutreten, eines der Grundprinzipien des Paktes.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande erhebt daher Einspruch gegen den Vorbehalt der Volksrepublik China zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Paktes zwischen dem Königreich der Niederlande und China nicht aus.“

## Norwegen am 23. April 2002:

*(Übersetzung)*

„The Government of Norway has examined the statement made by the People's Republic of China upon ratification of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights.

It is the Government of Norway's position that the statement made by China in substance constitutes a reservation, and consequently can be made subject to objections.

According to the first paragraph of the statement, the application of Article 8.1 (a) of the Covenant shall be consistent with relevant provisions of national legislation. This reference to national legislation, without further description of its contents, exempts the other States Parties from the possibility of assessing the intended effects of the statement. Further, the contents of the relevant provision is not only in itself of fundamental importance, as failure to implement it can also contribute to a less effective implementation of other provisions of the Covenant, such as Articles 6 and 7.

For these reasons the Government of Norway objects to the said part of the statement made by the People's Republic of China, as it is incompatible with the object and purpose of the Covenant.

This objection does not preclude the entry into force in its entirety of the Covenant between the Kingdom of Norway and the People's Republic of China. The Covenant thus becomes operative between Norway and China without China benefiting from the reservation.”

„Die Regierung von Norwegen hat die von der Volksrepublik China bei der Ratifikation des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte abgegebene Erklärung geprüft.

Es ist die Auffassung der Regierung von Norwegen, dass die Erklärung Chinas ihrem Inhalt nach einen Vorbehalt darstellt und damit Einspruch gegen sie erhoben werden kann.

Nach Absatz 1 der Erklärung muss die Anwendung des Artikels 8 Absatz 1 Buchstabe a des Paktes im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des innerstaatlichen Rechts erfolgen. Diese Bezugnahme auf innerstaatliches Recht ohne nähere Beschreibung seines Inhalts nimmt den anderen Vertragsstaaten die Möglichkeit, die beabsichtigten Auswirkungen der Erklärung zu beurteilen. Ferner ist der Inhalt der betreffenden Bestimmung nicht nur für sich gesehen von grundlegender Bedeutung; seine Nichtumsetzung kann auch zu einer weniger wirksamen Durchführung anderer Bestimmungen des Paktes, beispielsweise der Artikel 6 und 7, beitragen.

Aus diesen Gründen erhebt die Regierung von Norwegen Einspruch gegen den genannten Teil der Erklärung der Volksrepublik China, da er mit Ziel und Zweck des Paktes unvereinbar ist.

Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Paktes in seiner Gesamtheit zwischen dem Königreich Norwegen und der Volksrepublik China nicht aus. Der Pakt tritt somit zwischen Norwegen und China in Kraft, ohne dass China einen Nutzen aus dem Vorbehalt ziehen kann.“

## Schweden am 2. April 2002:

*(Übersetzung)*

„The Government of Sweden has examined the statement and would like to recall that, under well-established international treaty law, the name assigned to a statement whereby the legal effect of certain provisions of a treaty is excluded or modified, does not determine its status as a reservation to the treaty. The Government of Sweden considers that the statement made by the Government of the People's Republic of China to article 8.1 (a) of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights in substance constitutes a reservation.

The Government of Sweden notes that the application of Article 8.1 (a) of the Covenant is being made subject to a statement referring to the contents of national legislation. According to the Vienna Convention on the Law of Treaties, a party to a treaty may not invoke the provisions of its internal law as justification for its failure to abide by the treaty. Furthermore, the right to form and join a trade union of one's choi-

„Die Regierung von Schweden hat die Erklärung geprüft und möchte daran erinnern, dass nach dem anerkannten Völkervertragsrecht die Bezeichnung einer Stellungnahme, durch die die Rechtswirkung gewisser Bestimmungen eines Vertrags ausgeschlossen oder abgeändert wird, nicht deren Eigenschaft als Vorbehalt zu dem Vertrag berührt. Die Regierung von Schweden ist der Auffassung, dass die von der Regierung der Volksrepublik China abgegebene Erklärung zu Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ihrem Inhalt nach einen Vorbehalt darstellt.

Die Regierung von Schweden stellt fest, dass die Anwendung des Artikels 8 Absatz 1 Buchstabe a des Paktes von einer Erklärung abhängig gemacht wird, die auf den Inhalt innerstaatlicher Rechtsvorschriften Bezug nimmt. Nach dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge darf sich eine Vertragspartei zur Rechtfertigung der Nichterfüllung des Vertrags nicht auf ihr innerstaatliches Recht berufen. Dar-

ce is one of the fundamental principles of the Covenant. The Government of Sweden wishes to recall that, according to customary international law as codified in the Vienna Convention on the Law of Treaties, a reservation incompatible with the object and purpose of a treaty shall not be permitted.

The Government of Sweden therefore objects to the reservation made by the People's Republic of China to the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. This objection shall not preclude the entry into force of the Covenant between China and Sweden. The Covenant enters into force without China benefiting from the reservation."

über hinaus ist das Recht, Gewerkschaften zu bilden oder einer Gewerkschaft eigener Wahl beizutreten, eines der Grundprinzipien des Paktes. Die Regierung von Schweden möchte daran erinnern, dass nach dem im Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge niedergelegten Völkergewohnheitsrecht ein mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbarer Vorbehalt nicht zulässig ist.

Die Regierung von Schweden erhebt daher Einspruch gegen den von der Regierung der Volksrepublik China angebrachten Vorbehalt zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Paktes zwischen China und Schweden nicht aus. Der Pakt tritt in Kraft, ohne dass China einen Nutzen aus dem Vorbehalt ziehen kann."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 25. September 2001 (BGBl. II S. 1215).

Berlin, den 15. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

---

**Bekanntmachung  
der deutsch-amerikanischen Vereinbarung  
über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen  
an das Unternehmen „Science Applications International Corporation“  
(Nr. DOCPER-AS-11-01)**

**Vom 15. August 2002**

Nach Artikel 72 Abs. 4 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971, die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 und das Abkommen vom 18. März 1993 geänderten Fassung zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen (BGBl. 1961 II S. 1183, 1218; 1973 II S. 1021; 1982 II S. 530; 1994 II S. 2594) ist in Berlin durch Notenwechsel vom 4./11. Juli 2002 eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die Gewährung von Befreiungen und Vergünstigungen an das Unternehmen „Science Applications International Corporation“ (Nr. DOCPER-AS-11-01) geschlossen worden. Die Vereinbarung ist nach ihrer Inkrafttretensklausel rückwirkend

zum 14. Juni 2002

in Kraft getreten; die deutsche Antwortnote wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 15. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

Auswärtiges Amt

Berlin, den 11. Juli 2002

## Verbalnote

Das Auswärtige Amt beehrt sich, den Eingang der Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika Nr. 571 vom 4. Juli 2002 zu bestätigen, die wie folgt lautet:

„Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika beehrt sich, dem Auswärtigen Amt unter Bezugnahme auf die Vereinbarung in der Form des Notenwechsels vom 29. Juni 2001 betreffend die Tätigkeit von mit Analytischen Dienstleistungen beauftragten Unternehmen Folgendes mitzuteilen:

Um die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika mit Dienstleistungen versorgen zu können, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Unternehmen Science Applications International Corporation einen Vertrag auf Basis der beigefügten Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-AS-11-01 über die Erbringung von Analytischen Dienstleistungen für die United States Air Forces Europe (USAFE), das Warrior Preparation Center (WPC), das European Command (EUCOM) und die US Army Europe (USAREUR) geschlossen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika würde es begrüßen, wenn dem Unternehmen Science Applications International Corporation zur Erleichterung seiner Tätigkeit Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt werden könnten, und schlägt deshalb der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vor, eine Vereinbarung nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut zu schließen, die folgenden Wortlaut haben soll:

1. Das Unternehmen Science Applications International Corporation wird im Rahmen seines Vertrags zur Bereitstellung von Analytischen Dienstleistungen für die in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Dienstleistungen erbringen:

Analytische Dienstleistungen für die United States Air Forces Europe (USAFE), das Warrior Preparation Center (WPC), das European Command (EUCOM) und die US Army Europe (USAREUR) umfassen die Entwicklung und Auswertung von Plänen und Konzepten in Form von Sonderstudien und technischen Analysen zur Unterstützung zahlreicher Regierungsprogramme. Kenntnisse im Bereich analytischer Dienstleistungen sind unter anderem auf folgenden Gebieten erforderlich: Luftoperationen, Kommunikationswesen, Computersimulation, Übungsplanung sowie im Bereich Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung. Dieser Vertrag umfasst die folgenden Tätigkeiten: Analyst (Anhang II.g.).

Unter Bezugnahme auf den Notenwechsel vom 29. Juni 2001 betreffend die Tätigkeiten von mit Analytischen Dienstleistungen beauftragten Unternehmen und nach Maßgabe der darin vereinbarten Rahmenbedingungen, insbesondere auch der Nummer 3 des Notenwechsels, werden diesem Unternehmen die Befreiungen und Vergünstigungen nach Artikel 72 Absatz 1 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut gewährt.

2. Das Unternehmen Science Applications International Corporation wird in der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich für die in Deutschland stationierten Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika tätig. Artikel 72 Absatz 3 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut findet keine Anwendung.
3. Nach Maßgabe der unter Nummer 5 des Notenwechsels vom 29. Juni 2001 vereinbarten Bestimmungen, insbesondere auch der Beschränkungen nach Artikel 72 Absatz 5 Buchstabe b des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, werden Arbeitnehmern des oben genannten Unternehmens, deren Tätigkeiten unter Nummer 1 aufgeführt sind, wenn sie ausschließlich für dieses Unternehmen tätig sind, die gleichen Befreiungen und Vergünstigungen gewährt wie Mitgliedern des zivilen Gefolges der Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika, es sei denn, dass die Vereinigten Staaten von Amerika sie ihnen beschränken.
4. Für das Verfahren zur Gewährung dieser Befreiungen und Vergünstigungen gelten die Bestimmungen des Notenwechsels vom 29. Juni 2001.
5. Diese Vereinbarung wird in englischer und deutscher Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.
6. Diese Vereinbarung tritt außer Kraft, wenn der Vertrag über die Erbringung der unter Nummer 1 genannten Dienstleistungen auf der Grundlage der Vertragsniederschrift Nummer DOCPER-AS-11-01 zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Unternehmen Science Applications International Corporation endet. Sie tritt außerdem außer Kraft, wenn das Auswärtige Amt nicht spätestens zwei Wochen nach Ablauf der vorausgegangenen Leistungsaufforderung eine nachfolgende Leistungsaufforderung erhält. Eine Kopie des Vertrags mit einer Laufzeit vom 8. Februar 1999 bis 7. Februar 2004 ist dieser Vereinbarung beigefügt. Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika teilt dem Auswärtigen Amt die Beendigung oder Verlängerung des Vertrags unverzüglich mit.

Falls sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den unter den Nummern 1 bis 6 gemachten Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt, werden diese Verbalnote und die das Einverständnis der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck bringende Antwortnote des Auswärtigen Amtes eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut bilden, die rückwirkend zum 14. Juni 2002 in Kraft tritt.

Die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika benutzt diesen Anlass, das Auswärtige Amt erneut ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern.“

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika mitzuteilen, dass sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit den Vorschlägen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika einverstanden erklärt. Demgemäß bilden die Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika Nr. 571 vom 4. Juli 2002 und diese Antwortnote eine Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika gemäß Artikel 72 Absatz 4 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut, die rückwirkend am 14. Juni 2002 in Kraft tritt und deren deutscher und englischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Das Auswärtige Amt benutzt diesen Anlass, die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika erneut seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

An die  
Botschaft der  
Vereinigten Staaten von Amerika  
Berlin

---

## **Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Überstellung verurteilter Personen**

**Vom 15. August 2002**

I.

Das Übereinkommen vom 21. März 1983 über die Überstellung verurteilter Personen (BGBl. 1991 II S. 1006) ist nach seinem Artikel 18 Abs. 3 und Artikel 19 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Bundesrepublik Jugoslawien am 1. August 2002.

II.

Die Schweiz hat dem Generalsekretär des Europarats als Verwahrer am 29. Januar 2002 nachstehende Erklärung notifiziert:

*(Übersetzung)*

«Suite à une réorganisation de l'Office fédéral de la police et du Ministère public de la Confédération suisse, des ajustements doivent être apportés aux déclarations par lesquelles la Suisse a désigné les autorités suisses habilitées à accomplir certains actes. Les termes «Office fédéral de la police» doivent y être remplacés par «Office fédéral de la justice».»

„Infolge einer Umstrukturierung des Bundesamts für Polizei und der Schweizerischen Bundesanwaltschaft müssen die Erklärungen angepasst werden, mit denen die Schweiz die zur Vornahme bestimmter Handlungen ermächtigten schweizerischen Behörden benannt hat. In diesen Erklärungen sind die Worte „Bundesamt für Polizeiwesen“ durch „Bundesamt für Justiz“ zu ersetzen.“

## III.

Bulgarien hat dem Generalsekretär des Europarats am 11. März 2002 mit Wirkung vom selben Tage nachstehende Änderung seiner Erklärung nach Artikel 17 (vgl. die Bekanntmachung vom 12. Dezember 1994, BGBl. 1995 II S. 39) notifiziert:

(Übersetzung)

(Übersetzung) (Original: Englisch)

«Le texte de la déclaration formulée par la Bulgarie conformément à l'article 17 de la Convention doit se lire comme suit: «La République de Bulgarie déclare qu'elle exigera que les demandes de transfèrement et les pièces à l'appui soient accompagnées d'une traduction en langue bulgare, ou en l'absence de celle-ci, avec une traduction dans l'une des langues officielles du Conseil de l'Europe.»»

„Die von Bulgarien nach Artikel 23 des Übereinkommens abgegebene Erklärung soll wie folgt lauten: „Die Republik Bulgarien erklärt, dass sie verlangen wird, dass alle Unterlagen mit einer Übersetzung in die bulgarische Sprache oder, wenn diese nicht vorhanden ist, mit einer Übersetzung in eine der offiziellen Sprachen des Europarats übermittelt werden.““

## IV.

## Einsprüche

Folgende Staaten haben dem Generalsekretär des Europarats nachstehende Einsprüche gegen den von Aserbaidschan bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalt notifiziert:

Deutschland am 22. März 2002:

(Übersetzung)

“The Government of the Federal Republic of Germany has examined the reservation to the Convention on the Transfer of Sentenced Persons in respect to paragraph 5 of Article 4 made by the Government of Azerbaijan at the time of its accession to the Convention.

„Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat den von der Regierung von Aserbaidschan beim Beitritt Aserbaidschans zu dem Übereinkommen über die Überstellung verurteilter Personen zu Artikel 4 Absatz 5 des Übereinkommens angebrachten Vorbehalt geprüft.

The Government of the Federal Republic of Germany notes that a reservation to a key provision of a Convention which consists of a general reference to national law without specifying its contents does not clearly define for the other States Parties to the Convention the extent to which the reserving State has accepted the obligations out of that provision of the Convention. The reservation made by the Government of Azerbaijan in respect to paragraph 5 of Article 4 of the Convention therefore raises doubts as to the commitment of Azerbaijan to fulfil its obligations out of that provision of the Convention.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland stellt fest, dass ein Vorbehalt zu einer zentralen Bestimmung eines Übereinkommens, der aus einem allgemeinen Verweis auf innerstaatliches Recht ohne genaue Angabe seines Inhalts besteht, für die anderen Vertragsstaaten des Übereinkommens nicht deutlich macht, inwieweit der den Vorbehalt anbringende Staat die Pflichten aus dieser Bestimmung des Übereinkommens übernimmt. Der von der Regierung von Aserbaidschan zu Artikel 4 Absatz 5 des Übereinkommens angebrachte Vorbehalt weckt daher Zweifel an der Verpflichtung Aserbaidschans, seine Pflichten aus dieser Bestimmung des Übereinkommens zu erfüllen.

Hence the Government of the Federal Republic of Germany considers this reservation to be incompatible with the object and purpose of the Convention and objects to the aforesaid reservation made by the Government of Azerbaijan. This objection does not preclude the entry into force of the Convention between the Federal Republic of Germany and Azerbaijan.”

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hält diesen Vorbehalt daher für mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar und erhebt Einspruch gegen den genannten Vorbehalt der Regierung von Aserbaidschan. Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Aserbaidschan nicht aus.“

Schweden am 21. März 2002:

(Übersetzung)

“The Swedish Permanent Representation has the honour to inform the Council of Europe that the Government of Sweden has examined the reservation to Article 4,

Die Ständige Vertretung Schwedens beehrt sich, dem Europarat mitzuteilen, dass die Regierung von Schweden den von der Regierung von Aserbaidschan bei der

paragraph 5, of the 1983 Convention on the Transfer of Sentenced Persons made by the Government of Azerbaijan upon ratifying the Convention.

The application of the said article is being made subject to a general reservation referring to national legislation without specifying its contents. Such a reservation to an essential provision of a treaty makes it unclear to what extent the reserving State considers itself bound by the obligations of the provision. The reservation made by Azerbaijan therefore raises doubts as to the commitment of Azerbaijan to the object and purpose of the Convention.

It is in the common interest of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected as to their object and purpose, by all parties, and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties. According to customary international law as codified in the Vienna Convention on the Law of Treaties, a reservation incompatible with the object and purpose of a treaty shall not be permitted.

The Government of Sweden therefore objects to the reservation to Article 4, paragraph 5, made by the Government of Azerbaijan to the Convention on the Transfer of Sentenced Persons.

This objection does not preclude the entry into force of the Convention between Azerbaijan and Sweden. It enters into force without Azerbaijan benefiting from the reservation.”

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 21. September 1999 (BGBl. II S. 964) und 20. April 2000 (BGBl. II S. 785).

Berlin, den 15. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

Ratifikation des Übereinkommens von 1983 über die Überstellung verurteilter Personen angebrachten Vorbehalt zu dessen Artikel 4 Absatz 5 geprüft hat.

Die Anwendung des genannten Artikels wird unter einen allgemeinen Vorbehalt gestellt, der sich auf innerstaatliches Recht bezieht, ohne dessen Inhalt im Einzelnen darzulegen. Ein solcher Vorbehalt zu einer wesentlichen Bestimmung eines Vertrags lässt im Unklaren, inwieweit sich der den Vorbehalt anbringende Staat an die in der Bestimmung enthaltenen Verpflichtungen als gebunden betrachtet. Der von Aserbaidschan angebrachte Vorbehalt weckt daher Zweifel an der Verpflichtung Aserbaidschans in Bezug auf Ziel und Zweck des Übereinkommens.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, dass Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und dass die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen. Nach dem im Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge niedergelegten Völkerwohnheitsrecht ist ein Vorbehalt, der mit Ziel und Zweck eines Vertrags unvereinbar ist, nicht zulässig.

Die Regierung von Schweden erhebt daher Einspruch gegen den von der Regierung von Aserbaidschan angebrachten Vorbehalt zu Artikel 4 Absatz 5 des Übereinkommens über die Überstellung verurteilter Personen.

Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Aserbaidschan und Schweden nicht aus. Das Übereinkommen tritt in Kraft, ohne dass Aserbaidschan einen Nutzen aus dem Vorbehalt ziehen kann.“

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung  
Vom 15. August 2002**

## I.

Die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung vom 15. Oktober 1985 (BGBl. 1987 II S. 65) ist nach ihrem Artikel 15 Abs. 3 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Aserbaidtschan am 1. August 2002  
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen.

Es wird ferner in Kraft treten für

Irland am 1. September 2002  
nach Maßgabe der unter II. abgedruckten Erklärungen.

## II.

Aserbaidtschan bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 15 April 2002:

*(Übersetzung)*

“In accordance with Article 12 of the Charter, the Republic of Azerbaijan declares to consider itself bound by the following Articles and paragraphs:

- Article 2
- Article 3, paragraphs 1 and 2
- Article 4, paragraphs 1, 2, 3, 4, 5 and 6
- Article 5
- Article 6, paragraphs 1 and 2
- Article 7, paragraphs 1 and 3
- Article 8, paragraphs 1, 2 and 3
- Article 9, paragraphs 1, 2, 3, 4, 7 and 8
- Article 10, paragraphs 1 and 2
- Article 11.

The Republic of Azerbaijan declares that it will be unable to guarantee the application of the provisions of the Charter in the territories occupied by the Republic of Armenia until these territories are liberated from that occupation (the schematic map of the occupied territories of the Republic of Azerbaijan is enclosed).”

„Nach Artikel 12 der Charta erklärt die Republik Aserbaidtschan, dass sie sich durch folgende Artikel und Absätze als gebunden betrachtet:

- Artikel 2
- Artikel 3, Absätze 1 und 2
- Artikel 4, Absätze 1, 2, 3, 4, 5 und 6
- Artikel 5
- Artikel 6, Absätze 1 und 2
- Artikel 7, Absätze 1 und 3
- Artikel 8, Absätze 1, 2 und 3
- Artikel 9, Absätze 1, 2, 3, 4, 7 und 8
- Artikel 10, Absätze 1 und 2
- Artikel 11.

Die Republik Aserbaidtschan erklärt, dass sie die Anwendung der Charta in den von der Republik Armenien besetzten Gebieten erst dann gewährleisten kann, wenn diese Gebiete von der Besetzung befreit sind (die schematische Karte der besetzten Gebiete der Republik Aserbaidtschan ist beigefügt).“

Irland bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 14. Mai 2002:

*(Übersetzung)*

“In accordance with Article 12 of the Charter, Ireland considers itself bound by all the paragraphs of Part I of the Charter.

In accordance with Article 13 of the Charter, Ireland intends to confine the scope of the Charter to the following categories of authorities:

- county councils;
- city councils;
- town councils.”

„Nach Artikel 12 der Charta betrachtet sich Irland durch alle Absätze des Teiles I der Charta als gebunden.

Nach Artikel 13 der Charta will Irland den Anwendungsbereich der Charta auf die folgenden Arten von Gebietskörperschaften beschränken:

- Grafschaftsräte (county councils);
- Großstadträte (city councils);
- Stadträte (town councils).“

III.

Ungarn hat dem Generalsekretär des Europarats am 8. März 2002 die Rücknahme seiner bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung notifiziert (vgl. die Bekanntmachung vom 30. September 1994, BGBl. II S. 3626).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 6. Mai 2002 (BGBl. II S. 1443).

Berlin, den 15. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

---

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten  
des deutsch-turkmenischen Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit  
sowie über das Außerkrafttreten des früheren Abkommens vom 19. Mai 1973**

**Vom 16. August 2002**

Das in Bonn am 28. August 1997 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Turkmenistan über kulturelle Zusammenarbeit (BGBl. 2000 II S. 471) ist nach seinem Artikel 17  
am 19. Juni 2002

in Kraft getreten.

Gleichzeitig ist nach Artikel 14 Abs. 4 dieses Abkommens die Anlage hierzu in Kraft getreten.

Am gleichen Tag ist nach Maßgabe des Protokolls vom 28. August 1997 zu diesem Abkommen (BGBl. 2000 II S. 471, 478) das Abkommen vom 19. Mai 1973 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über kulturelle Zusammenarbeit (BGBl. 1973 II S. 1684) im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Turkmenistan außer Kraft getreten.

Berlin, den 16. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung**  
**der Vereinbarten Regelung vom 19. April 2000**  
**zwischen dem Vereinigten Königreich und Spanien hinsichtlich der gibraltarischen Behörden**  
**im Zusammenhang mit Übereinkünften der Europäischen Union**  
**und der Europäischen Gemeinschaft und den damit verbundenen Verträgen**

**Vom 20. August 2002**

Das Vereinigte Königreich und Spanien haben dem Schweizerischen Bundesrat am 7. August 2000 bzw. am 21. September 2000 die nachstehende Vereinbarte Regelung vom 19. April 2000 hinsichtlich der gibraltarischen Behörden im Zusammenhang mit Übereinkünften der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft und den damit verbundenen Verträgen notifiziert:

Vereinigtes Königreich:

Spanien:

(Übersetzung)

“19 April 2000

Agreed arrangements relating to Gibraltar authorities in the context of EU and EC instruments and related treaties

1. Taking account of the responsibility of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland as the Member State responsible for Gibraltar, including its external relations, under the terms of Article 299.4 of the Treaty establishing the European Community, when in an instrument or treaty of the type specified in paragraph 5 a provision is included whereby a body, authority or service of one Member State of the European Union may communicate directly with those of another EU Member State or may take decisions with some effect in another EU Member State, such a provision will be implemented, in respect of a body, authority or service of Gibraltar (hereinafter referred to as “Gibraltar authorities”), in accordance with the procedure in paragraph 2 and in the cases specified therein, through the authority of the United Kingdom specified in paragraph 3. The obligations of an EU Member State under the relevant instrument or treaty remain those of the United Kingdom.

2. In order to implement such a provision, formal communications and decisions to be notified which are taken by or addressed to the Gibraltar authorities will be conveyed by the authority specified in paragraph 3 under cover of a note in the form attached for illustrative purposes in Annex 1. The authority specified in paragraph 3 will also ensure an appropriate response to any related enquiries. Where decisions are to be directly enforced by a court or other

“19 de abril de 2000

Régimen acordado relativo a las autoridades de Gibraltar en el contexto de los instrumentos de la UE y de la CE y tratados conexos

1. Teniendo en cuenta la responsabilidad del Reino Unido como Estado miembro responsable de Gibraltar, incluidas sus relaciones exteriores, según lo dispuesto en el artículo 299.4 del Tratado de la CE, cuando en un instrumento o tratado del tipo indicado en el apartado 5 se incluya una disposición en virtud de la cual un organismo, autoridad o servicio de un Estado miembro de la UE pueda comunicarse directamente con los de otro Estado miembro de la UE o pueda tomar decisiones con algún efecto en otro Estado miembro de la UE, en el caso de un organismo, autoridad o servicio de Gibraltar (en lo sucesivo „autoridades de Gibraltar“), esa disposición se hará efectiva, de conformidad con el procedimiento del apartado 2 y en los casos especificados en el mismo, a través de la autoridad del Reino Unido mencionada en el apartado 3. Las obligaciones propias de un Estado miembro de la UE derivadas del instrumento o tratado pertinente se mantienen radicadas en el Reino Unido.

2. Con el fin de hacer efectiva dicha disposición, las comunicaciones formales y las decisiones que vayan a notificarse, tomadas por las autoridades de Gibraltar o dirigidas a éstas, serán transmitidas por la autoridad indicada en el apartado 3, acompañadas por una nota de cobertura según el modelo que, a efectos ilustrativos, figura en el Anexo 1. La autoridad indicada en el apartado 3 también asegurará una respuesta apropiada a cualquier consulta relacionada

„Vereinbarte Regelung vom 19. April 2000 hinsichtlich der gibraltarischen Behörden im Zusammenhang mit Übereinkünften der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft und den damit verbundenen Verträgen:

1. Enthält eine Übereinkunft oder ein Vertrag gemäß Absatz 5 eine Bestimmung, nach der eine Einrichtung, eine Behörde oder ein Dienst eines Mitgliedstaats der EU sich unmittelbar mit den entsprechenden Stellen anderer Mitgliedstaaten der EU in Verbindung setzen kann oder Entscheidungen treffen kann, die Auswirkungen in einem anderen Mitgliedstaat der EU haben, so wird diese Bestimmung im Falle einer Einrichtung, einer Behörde oder eines Dienstes von Gibraltar (im Folgenden „gibraltarische Behörden“) angesichts der Verantwortung des Vereinigten Königreichs als Mitgliedstaat, der für Gibraltar einschließlich seiner auswärtigen Beziehungen nach Artikel 299 Absatz 4 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft verantwortlich ist, in Übereinstimmung mit dem Verfahren nach Absatz 2 in den dort genannten Fällen über die in Absatz 3 genannte Behörde des Vereinigten Königreichs umgesetzt. Die sich aus den einschlägigen Übereinkünften oder Verträgen für einen Mitgliedstaat der EU ergebenden Verpflichtungen verbleiben beim Vereinigten Königreich.

2. Zur Umsetzung dieser Bestimmung werden förmliche Mitteilungen und zu notifizierende Beschlüsse, die von den gibraltarischen Behörden gefasst wurden oder an sie gerichtet werden, von der in Absatz 3 genannten Behörde zusammen mit einer Mantelnote nach dem Muster in Anlage 1 übermittelt. Die in Absatz 3 genannte Behörde gewährleistet ferner die angemessene Beantwortung von hiermit im Zusammenhang stehenden Anfragen. Sind Beschlüsse

enforcement authority in another EU Member State without such notification, the documents containing those decisions by the Gibraltar authority will be certified as authentic by the authority specified in paragraph 3. To this effect the Gibraltar authority will make the necessary request to the authority specified in paragraph 3. The certification will take the form of a note based on Annex 1.

3. The authority of the United Kingdom mentioned in paragraphs 1 and 2 will be The United Kingdom Government/Gibraltar Liaison Unit for EU Affairs of the Foreign and Commonwealth Office based in London or any United Kingdom body based in London which the Government of the United Kingdom may decide to designate.
4. The designation by the United Kingdom of a Gibraltar authority in application of any instrument or treaty specified in paragraph 5 that includes a provision such as that mentioned in paragraph 1 will also contain a reference to the authority specified in paragraph 3 in the terms of Annex 2.
5. These arrangements will apply as between EU Member States to:
  - a) any present or future European Union or Community instrument or any present or future treaty concluded within the framework of the European Union or European Community;
  - b) any present or future treaty related to the European Union or European Community to which all or a number of EU Member States or all or a number of EU and EFTA/EEA states are the only signatories or contracting parties;
  - c) the Council of Europe Conventions mentioned in the Convention of 19 June 1990 implementing the Schengen Agreement;
  - d) the following treaties related to instruments of the European Union:
    - The Convention on the Service Abroad of Judicial and Extrajudicial Documents in Civil or Commercial Matters done at The Hague on 15 November 1965.
    - The Convention on the Taking of Evidence Abroad in Civil or Commercial Matters done at The Hague on 18 March 1970.

con lo anterior. Cuando las decisiones hayan de ejecutarse directamente por un Tribunal u otra autoridad con poder para hacerlo de otro Estado miembro de la UE sin dicha notificación, los documentos en que consten esas decisiones de la autoridad de Gibraltar serán certificados como auténticos por la autoridad indicada en el apartado 3. A tal efecto, la autoridad de Gibraltar realizará la debida solicitud a la autoridad indicada en el apartado 3. La certificación se expedirá en la forma de una nota basada en el Anexo 1.

3. La autoridad del Reino Unido indicada en los apartados 1 y 2 será la The United Kingdom Government/Gibraltar Liaison Unit for EU Affairs of the Foreign and Commonwealth Office del Reino Unido, con sede en Londres, o cualquier organismo del Reino Unido, con sede en Londres, que el Gobierno del Reino Unido decida nombrar.
4. La designación por el Reino Unido de una autoridad de Gibraltar en aplicación de cualquier instrumento o tratado indicado en el apartado 5 que contenga una disposición como la mencionada en el apartado 1, incluirá también una referencia a la autoridad indicada en el apartado 3 en los términos del Anexo 2.
5. Este régimen se aplicará entre los Estados miembros de la UE a:
  - a) cualquier instrumento presente o futuro de la Unión Europea o de la Comunidad Europea o cualquier tratado presente o futuro concluido en el marco de la UE o de la CE;
  - b) cualquier tratado presente o futuro relacionado con la Unión Europea o con la Comunidad Europea en el que todos o algunos de los Estados miembros de la UE o todos o algunos de los Estados miembros de la UE y de la EFTA o del EEE sean los únicos signatarios o las únicas partes contratantes;
  - c) los convenios del Consejo de Europa mencionados en el Convenio de Aplicación del Acuerdo de Schengen de 19 de junio de 1990;
  - d) los siguientes tratados relacionados con instrumentos de la Unión Europea:
    - Convenio relativo a la notificación o traslado en el extranjero de documentos judiciales y extrajudiciales en materia civil o comercial, hecho en La Haya el 15 de noviembre de 1965.
    - Convenio relativo a la obtención de pruebas en el extranjero en materia civil o mercantil, hecho en La Haya el 18 de marzo de 1970.

unmittelbar von einem Gericht oder einer anderen Behörde mit entsprechender Zuständigkeit eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union ohne die genannte Notifikation auszuführen, so wird die Echtheit der Unterlagen, aus denen diese Beschlüsse der gibraltarischen Behörde hervorgehen, von der in Absatz 3 genannten Behörde bestätigt. Zu diesem Zweck stellt die gibraltarische Behörde den entsprechenden Antrag bei der in Absatz 3 genannten Behörde. Die Bestätigung wird in Form einer Note nach Anlage 1 ausgestellt.

3. Die in den Absätzen 1 und 2 genannte Behörde des Vereinigten Königreichs ist The United Kingdom Government/Gibraltar Liaison Unit for EU Affairs of the Foreign and Commonwealth Office des Vereinigten Königreichs mit Sitz in London oder eine andere von der Regierung des Vereinigten Königreichs benannte Einrichtung des Vereinigten Königreichs mit Sitz in London.
4. Die Benennung einer gibraltarischen Behörde durch das Vereinigte Königreich in Anwendung von in Absatz 5 genannten Übereinkünften oder Verträgen, die Bestimmungen nach Absatz 1 enthalten, umfasst auch eine Bezugnahme auf die in Absatz 3 genannte Behörde nach Maßgabe der Anlage 2.
5. Diese Regelung findet zwischen den Mitgliedstaaten Anwendung bei
  - a) bestehenden und künftigen Übereinkünften der Europäischen Union oder der Europäischen Gemeinschaft und bestehenden und künftigen im Rahmen der EU oder der EG geschlossenen Verträgen;
  - b) bestehenden und künftigen im Zusammenhang mit der Europäischen Union oder der Europäischen Gemeinschaft stehenden Verträgen, bei denen alle oder einige Mitgliedstaaten der EU beziehungsweise alle oder einige Mitgliedstaaten der EU und der EFTA oder des EWR alleinige Unterzeichner oder Vertragsparteien sind;
  - c) den in dem Übereinkommen zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 19. Juni 1990 genannten Übereinkommen des Europarats;
  - d) folgenden mit Übereinkünften der Europäischen Union in Verbindung stehenden Verträgen:
    - Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, Den Haag, 15. November 1965,
    - Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, Den Haag, 18. März 1970,

– The Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction done at The Hague on 25 October 1980 (when extended to Gibraltar);

e) other treaties to which both sides agree that these arrangements should apply. Where there is no such agreement, the two sides will nevertheless seek to avoid and to resolve any problems which may arise.

In respect of the treaties specified in subparagraphs (a) and (b) these arrangements will also apply as between all the contracting parties to those treaties. Paragraphs 1 and 2 of these arrangements will be construed accordingly.

6. The spirit of these arrangements will be respected to resolve questions that may arise in the application of any provision of the kind described in paragraph 1, bearing in mind the desire of both sides to avoid problems concerning the designation of Gibraltar authorities.

7. These arrangements or any activity or measure taken for their implementation or as a result of them do not imply on the side of the Kingdom of Spain or on the side of the United Kingdom any change in their respective positions on the question of Gibraltar or on the limits of that territory.

8. These arrangements will be notified to the EU institutions and Member States for their information and for the purposes indicated in them.

– Convenio sobre los aspectos civiles de la sustracción internacional de menores, hecho en La Haya el 25 de octubre de 1980 (cuando se extiende a Gibraltar).

e) otros tratados a los que las dos partes acuerden que se aplique el presente régimen. Cuando no exista tal acuerdo, las dos partes se esforzarán por evitar y resolver, no obstante, cualquier problema que pueda surgir.

Por lo que se refiere a los tratados indicados en las letras a) y b), el presente régimen se aplicará también entre todas las partes contratantes en dichos tratados. Los apartados 1 y 2 de este régimen se interpretarán en consonancia.

6. El espíritu del presente régimen se respetará para resolver las cuestiones que puedan suscitarse en la aplicación de cualquier disposición del tipo indicado en el apartado 1, teniendo presente el deseo de ambas partes de evitar problemas relativos a la designación de autoridades de Gibraltar.

7. El presente régimen o cualquier actividad o medida tomada en aplicación o como consecuencia del mismo, no implica por parte del Reino de España ni del Reino Unido ninguna modificación en sus posiciones respectivas sobre la cuestión de Gibraltar o sobre los límites de ese territorio.

8. El presente régimen será notificado a las instituciones y a los Estados miembros de la UE para su información y a los efectos indicados en el mismo.

– Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung, Den Haag, 25. Oktober 1980 (sobald es sich auf Gibraltar erstreckt);

e) weiteren Verträgen, bei denen beide Vertragsparteien die Anwendung dieser Regelung vereinbaren. Fehlt eine solche Vereinbarung, so bemühen sich die Vertragsparteien dennoch um die Vermeidung bzw. Lösung von Problemen.

Bei Verträgen, auf die sich die Buchstaben a und b beziehen, findet diese Regelung auch zwischen allen Vertragsparteien dieser Verträge Anwendung. Die Auslegung der Absätze 1 und 2 erfolgt entsprechend.

6. Treten bei der Anwendung einer Bestimmung nach Absatz 1 Fragen auf, so erfolgt ihre Klärung im Geist dieser Regelung und geleitet von dem Wunsch beider Seiten, Probleme bei der Benennung gibraltarischer Behörden zu vermeiden.

7. Diese Regelung sowie Handlungen oder Maßnahmen in Anwendung oder als Folge dieser Regelung bedeuten weder für das Königreich Spanien noch für das Vereinigte Königreich Änderungen ihrer jeweiligen Haltung zu der Gibraltarfrage oder den Grenzen des entsprechenden Hoheitsgebiets.

8. Diese Regelung wird den Organen und den Mitgliedstaaten der EU zur Kenntnisnahme und zu den genannten Zwecken notifiziert.

#### Annex 1

Specimen note from the authority specified in paragraph 3

On behalf of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland as the Member State responsible for Gibraltar, including its external relations, in accordance with Article 299 (4) of the Treaty establishing the European Community, I attach a certificate in respect of (the company), signed by the Commissioner of Insurance, the supervisory authority for Gibraltar.

In accordance with the Article 14 of the Directive 88/357/EEC, as amended by Article 34 of Directive 92/49/EEC, the (name of company) has notified to the Commissioner of Insurance in Gibraltar its intention to provide services into (name of EU Member State). The process envisaged

#### Anexo 1

Modelo de nota de la autoridad indicada en el apartado 3

En nombre del Reino Unido de Gran Bretaña e Irlanda del Norte como Estado miembro responsable de Gibraltar, incluidas sus relaciones exteriores, de conformidad con el artículo 299.4 del Tratado de la CE, adjunto un certificado respecto de (la compañía), firmado por el Comisario de Seguros, autoridad supervisora de Gibraltar.

De conformidad con el artículo 14 de la Directiva 88/357/CEE, modificada por el artículo 34 de la Directiva 92/49/CEE, la (nombre de la compañía) ha notificado al Comisario de Seguros de Gibraltar su intención de prestar servicios en (nombre del Estado miembro de la UE). El procedi-

#### Anlage 1

Musternote der in Absatz 3 genannten Behörde

Im Namen des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland als Mitgliedstaat, der für Gibraltar einschließlich seiner auswärtigen Beziehungen nach Artikel 299 Absatz 4 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft verantwortlich ist, füge ich eine Bescheinigung über (das Unternehmen) bei, die vom Beauftragten für Versicherungen, Aufsichtsbehörde für Gibraltar, unterzeichnet ist.

Nach Artikel 14 der Richtlinie 88/357/EWG, geändert durch Artikel 34 der Richtlinie 92/49/EWG, hat (Name des Unternehmens) gegenüber dem Beauftragten für Versicherungen von Gibraltar seine Absicht bekundet, Dienstleistungen in (Name des Mitgliedstaats der EU) zu erbringen. Artikel 35

by Article 35 of Directive 92/49/EEC is that within one month of the notification the competent authorities of the home Member State shall communicate to the host Member State or Member State within the territory of which an undertaking intends to carry on business under the freedom to provide services:

- (a) A certificate attesting that the undertaking has the minimum solvency margin calculated in accordance with Article 16 and 17 of Directive 73/239/EEC;
- (b) The classes of insurance which the undertaking has been authorised to offer;
- (c) The nature of the risks which the undertaking proposes to cover in the Member State of the provision of services.

miento previsto por el artículo 35 de la Directiva 92/49/CEE consiste en que, en el plazo de un mes desde la notificación, las autoridades competentes del Estado miembro de origen remitirán al Estado miembro receptor o al Estado miembro en cuyo territorio se proponga desarrollar su actividad una empresa en virtud de la libertad de prestación de servicios:

- a) un certificado acreditativo de que la empresa posee el margen mínimo de solvencia calculado de conformidad con los artículos 16 y 17 de la Directiva 73/239/CEE;
- b) las clases de seguros que la empresa se halla autorizada para ofrecer;
- b) la naturaleza de los riesgos que se propone cubrir la empresa en el Estado miembro de prestación de servicios.

der Richtlinie 92/49/EWG sieht vor, dass die zuständigen Behörden des Herkunftsmitgliedstaats innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung dem empfangenden Mitgliedstaat oder dem Mitgliedstaat, in dessen Staatsgebiet ein Unternehmen Tätigkeiten im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit ausüben will, Mitteilung machen über:

- a\*) eine Bescheinigung, dass das Unternehmen über die Solvabilitätsspanne gemäß Artikel 16 und 17 der Richtlinie 73/239/EWG verfügt,
- b\*) die Versicherungszweige, die das Unternehmen betreiben darf,
- c\*) die Natur der Risiken, die das Unternehmen in dem Mitgliedstaat der Dienstleistungen decken will.

## Annex 2

Formula to be used by the United Kingdom when designating a Gibraltar authority

In respect of the application of the (name of instrument) to Gibraltar, the United Kingdom, as the Member State responsible for Gibraltar, including its external relations, in accordance with Article 299 (4) of the Treaty establishing the European Community, designates (name of Gibraltar authority) as the competent authority for the purposes of (relevant provision of the instrument). In accordance with arrangements notified in Council document XXX of ... 2000:

One or more of the following alternatives will be used as appropriate

- any formal communications required under the relevant provisions of (name of instrument) which come from or are addressed to (name of Gibraltar authority)
- any decision taken by or addressed to (name of Gibraltar authority) which is to be notified under the relevant provisions of (name of instrument)

will be conveyed by (name of UK authority) under cover of a note. The (name of U.K. authority) will also ensure an appropriate response to any related enquiries.

## Anexo 2

Fórmula que utilizará el Reino Unido cuando designe una autoridad de Gibraltar

Con respecto a la aplicación de (nombre del instrumento) a Gibraltar, el Reino Unido, como Estado miembro responsable de Gibraltar, incluidas sus relaciones exteriores, de conformidad con el artículo 299.4 del Tratado de la CE, designa a (nombre de la autoridad de Gibraltar) como la autoridad competente a efectos de (disposición aplicable del instrumento). De conformidad con el régimen notificado en el documento del Consejo xxx de ... de 2000:

Se utilizará, según proceda, una o más de una de las siguientes alternativas:

- cualesquiera comunicaciones formales requeridas en virtud de las disposiciones aplicables de (nombre del instrumento) procedentes de o dirigidas a (nombre de la autoridad de Gibraltar);
- cualquier decisión adoptada por o dirigida a (nombre de la autoridad de Gibraltar) que vaya a notificarse en virtud de las disposiciones aplicables de (nombre del instrumento)

será transmitida por (nombre de la autoridad del Reino Unido) acompañada por una nota de cobertura. El/la (nombre de la autoridad del Reino Unido) también ase-

## Anlage 2

Formel des Vereinigten Königreichs für die Benennung einer gibraltarischen Behörde

Hinsichtlich der Anwendung von (Name der Übereinkunft) auf Gibraltar benennt das Vereinigte Königreich als Mitgliedstaat, der für Gibraltar einschließlich seiner auswärtigen Beziehungen nach Artikel 299 Absatz 4 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft verantwortlich ist, (Name der gibraltarischen Behörde) als zuständige Behörde im Sinne von (anwendbare Bestimmung der Übereinkunft). In Übereinstimmung mit der im Dokument des Rates xxx vom ... 2000 enthaltenen Regelung finden eine oder mehrere der nachfolgend genannten Alternativen Anwendung:

- förmliche Mitteilungen aller Art, die nach den anwendbaren Bestimmungen von (Name der Übereinkunft) von (Name der gibraltarischen Behörde) ergehen oder an (Name der gibraltarischen Behörde) gerichtet sind,
- Beschlüsse aller Art, die von (Name der gibraltarischen Behörde) gefasst werden oder an (Name der gibraltarischen Behörde) gerichtet sind und nach den anwendbaren Bestimmungen von (Name der Übereinkunft) zu notifizieren sind,

werden von (Name der Behörde des Vereinigten Königreichs) zusammen mit einer Mantelnote übermittelt. Er/Sie (Name der Behörde des Vereinigten Königreichs)

\*) A.d.Ü.: Der spanische Text entspricht nicht dem spanischen Wortlaut der Richtlinie, inhaltliche Divergenzen sind jedoch nicht feststellbar.

Where decisions are to be directly enforced by a court or other enforcement authority in another Member State without the need of a formal previous notification

- The documents containing such decisions of (name of Gibraltar authority) will be certified as authentic by the (name of U.K. authority). To this effect the (name of Gibraltar authority) will make the necessary request to the (name of UK authority). The certification will take the form of a note."

garará una respuesta apropiada a cualquier consulta relacionada con lo anterior.

Cuando las decisiones hayan de ejecutarse directamente por un tribunal u otra autoridad con poder para hacerlo en otro Estado miembro sin necesidad de una notificación formal previa

- los documentos en que consten dichas decisiones de (nombre de la autoridad de Gibraltar) serán certificados como auténticos por (nombre de la autoridad del Reino Unido). A tal efecto, la/el (nombre de la autoridad de Gibraltar) realizará la debida solicitud a (nombre de la autoridad del Reino Unido). La certificación se expedirá en forma de nota."

gewährleistet ferner die angemessene Beantwortung von hiermit im Zusammenhang stehenden Anfragen.

Sind Beschlüsse unmittelbar von einem Gericht oder einer anderen Behörde mit entsprechender Zuständigkeit eines anderen Mitgliedstaats ohne das Erfordernis einer förmlichen Notifikation auszuführen,

- so wird die Echtheit der Unterlagen, aus denen diese Beschlüsse der (Name der gibraltarischen Behörde) hervorgehen, von der (Name der Behörde des Vereinigten Königreichs) bestätigt. Zu diesem Zweck stellt der/die (Name der gibraltarischen Behörde) den entsprechenden Antrag bei (Name der Behörde des Vereinigten Königreichs). Die Bestätigung wird in Form einer Note ausgestellt."

Berlin, den 20. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung**  
**über den Geltungsbereich des Übereinkommens**  
**über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche**  
**Vom 20. August 2002**

I.

Das Übereinkommen vom 10. Juni 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (BGBl. 1961 II S. 121; 1987 II S. 389) wird nach seinem Artikel XII Abs. 2 für

Jamaika am 8. Oktober 2002  
in Kraft treten.

II.

Das Vereinigte Königreich hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer des Übereinkommens am 28. Mai 2002 mit nachstehender Erklärung die Ausdehnung des Übereinkommens auf Jersey mit Wirkung vom 26. August 2002 notifiziert:

*(Übersetzung)*

"The Convention shall apply to the Bailiwick of Jersey in accordance with article 1, paragraph 3 thereof, only to the recognition and enforcement of awards made in the territory of another Contracting State."

„In Bezug auf die Vogtei Jersey findet das Übereinkommen nach Artikel 1 Absatz 3 nur auf die Anerkennung und Vollstreckung solcher Schiedssprüche Anwendung, die in dem Hoheitsgebiet eines anderen Vertragsstaates ergangen sind.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 24. Juni 2002 (BGBl. II S. 1752).

Berlin, den 20. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft  
zum Schutz des gewerblichen Eigentums**

**Vom 20. August 2002**

I.

Die Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 revidierten und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung (BGBl. 1970 II S. 293, 391; 1984 II S. 799) ist nach ihrem Artikel 21 Abs. 3 für

Bhutan

am 4. August 2000

in Kraft getreten.

II.

Die Bundesrepublik Jugoslawien hat dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 14. Juni 2001 notifiziert, dass sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien mit Wirkung vom 27. April 1992, dem Tag der Gründung der Bundesrepublik Jugoslawien, als durch die Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 revidierten und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung gebunden betrachtet.

III.

Das Vereinigte Königreich hat dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 23. Juni 1997 notifiziert, dass die Verantwortlichkeit des Vereinigten Königreichs für die aus der Anwendung der Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 revidierten und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung auf Hongkong resultierenden Rechte und Pflichten mit Ablauf des 30. Juni 1997 endet.

IV.

China hat dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 10. Juni 1997 notifiziert, dass die Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 revidierten und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung einschließlich der bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde abgegebenen Erklärungen nach Artikel 28 Abs. 2 auf die Sonderverwaltungsregion Hongkong mit Wirkung vom 1. Juli 1997 anzuwenden ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 12. September 1973 (BGBl. II S. 1494), 29. September 1977 (BGBl. II S. 1166), 4. Februar 1985 (BGBl. II S. 416) und 29. April 2002 (BGBl. II S. 1582).

Berlin, den 20. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung  
des deutsch-ghanaischen Abkommens  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 21. August 2002**

Das in Accra/Ghana am 12. Juli 2002 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ghana über Finanzielle Zusammenarbeit (Vorhaben „KV-Distriktstädte IV“, Rehabilitierung der Straße Sogakope-Akatsi“ und „Ländliche Wasserversorgung IV“) ist nach seinem Artikel 5

am 12. Juli 2002

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 21. August 2002

Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Im Auftrag  
Prof. Dr. Michael Bohnet

**Abkommen  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Ghana  
über Finanzielle Zusammenarbeit  
(Vorhaben „KV-Distriktstädte IV“, „Rehabilitierung der Straße Sogakope-Akatsi“,  
„Ländliche Wasserversorgung IV“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Republik Ghana –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ghana,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Ghana beizutragen,

unter Bezugnahme auf die Ziffern 2.1, 3.1.2, 3.3.2 und 3.5.1.2 des Protokolls der deutsch-ghanaischen Regierungsverhandlungen über wirtschaftliche Zusammenarbeit vom 11. Oktober 2001 –

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Ghana, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, folgende Beträge zu erhalten:

1. Darlehen in Höhe von bis zu insgesamt 37 500 000,- DM (in Worten: siebenunddreißig Millionen fünfhunderttausend Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 19 173 445,54) für folgende Vorhaben:

- a) „KV-Distriktstädte IV“ bis zu 12 500 000,- DM (in Worten: zwölf Millionen fünfhunderttausend Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 6 391 148,51);
- b) „Rehabilitierung der Straße Sogakope-Akatsi“ bis zu 25 000 000,- DM (in Worten: fünfundzwanzig Millionen Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 12 782 297,03),

wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Vorhaben festgestellt worden ist.

2. Einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von bis zu insgesamt 22 500 000,- DM (in Worten: zweiundzwanzig Millionen fünfhunderttausend Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 11 504 067,33) für das Vorhaben „Ländliche Wasserversorgung IV“,

wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist, dass es als Vorhaben der sozialen Infrastruktur die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt.

- (2) Kann bei dem in Absatz 1 Nummer 2 bezeichneten Vorhaben die dort genannte Bestätigung nicht erfolgen, so ermöglicht es die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung der Republik Ghana, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau für dieses Vorhaben bis zur Höhe des vorgesehenen Finanzierungsbeitrags ein Darlehen zu erhalten.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ghana durch andere Vorhaben ersetzt werden. Wird das in Absatz 1 Nummer 2 bezeichnete Vorhaben durch ein Vorhaben ersetzt, das als Vorhaben des Umweltschutzes oder der sozialen Infrastruktur oder als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe oder als Maßnahme, die der Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von Frauen dient, oder als eine selbsthilfeorientierte Maßnahme zur Armutsbekämpfung die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt, so kann ein Finanzierungsbeitrag, anderenfalls ein Darlehen gewährt werden.

(4) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Ghana zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vor-

haben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(5) Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen nach Absatz 4 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

#### Artikel 2

Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und den Empfängern der Darlehen oder der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen. Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von acht Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehens- oder Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für diese Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2009.

#### Artikel 3

Die Regierung der Republik Ghana stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Republik Ghana erhoben werden.

#### Artikel 4

Die Regierung der Republik Ghana überlässt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

#### Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Accra am 12. Juli 2002 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. H. Löschner

Für die Regierung der Republik Ghana  
Yaw Osafo-Maafa

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Übereinkommens über die Erklärung des Ehemillens,  
das Heiratsminderalter und die Registrierung von Eheschließungen**

**Vom 22. August 2002**

Das Übereinkommen vom 10. Dezember 1962 über die Erklärung des Ehemillens, das Heiratsminderalter und die Registrierung von Eheschließungen (BGBl. 1969 II S. 161) wird nach seinem Artikel 6 Abs. 2 für

Zypern am 28. Oktober 2002  
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 23. Juli 2001 (BGBl. II S. 802).

Berlin, den 22. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Geier

---

**Bekanntmachung  
zu dem Übereinkommen  
zum Schutz des Menschen bei der automatischen Verarbeitung  
personenbezogener Daten**

**Vom 23. August 2002**

Portugal hat dem Generalsekretär des Europarats am 31. Mai 2002 folgende Behörde nach Artikel 13 Abs. 2 des Übereinkommens vom 28. Januar 1981 zum Schutz des Menschen bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten (BGBl. 1985 II S. 538) notifiziert:

„Comissão Nacional de Protecção de Dados (CNPD)  
Rua de São Bento nº 148, 3º andar  
1200-821 Lisboa  
Portugal  
Tel.: (00351) 21 3928400  
Fax: (00351) 21 3976832  
E-Mail: geral@cnpd.pt“.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 22. November 1993 (BGBl. II S. 2338) und 9. Juli 2002 (BGBl. II S. 1781).

Berlin, den 23. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Internationalen Übereinkommens gegen Geiselnahme**

**Vom 23. August 2002**

Das Internationale Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 gegen Geiselnahme (BGBl. 1980 II S. 1361) ist nach seinem Artikel 18 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Tadschikistan am 5. Juni 2002.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 4. Juni 2002 (BGBl. II S. 1680).

Berlin, den 23. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Haager Übereinkommens  
zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation**

**Vom 29. August 2002**

Das Haager Übereinkommen vom 5. Oktober 1961 zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation (BGBl. 1965 II S. 875) ist nach seinem Artikel 12 Abs. 2 und 3 im Verhältnis zu

St. Lucia am 31. Juli 2002  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 10. Juni 2002 (BGBl. II S. 1685).

Berlin, den 29. August 2002

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
G. Westdickenberg

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. – Druck: DMB Bundesdruckerei GmbH & Co. KG

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH., Postfach 13 20, 53003 Bonn

Telefon: (02 28) 3 82 08-0, Telefax: (02 28) 3 82 08-36

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 45,00 €. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,40 € zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 2002 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Konto der Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. (Kto.Nr. 399-509) bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 3,70 € (2,80 € zuzüglich 0,90 € Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 4,30 €.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

**Berichtigung  
der Veröffentlichung der Änderungen  
der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18. Januar 1996  
zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken  
und zum Protokoll zu diesem Abkommen**

**Vom 19. September 2002**

Die nach der Verordnung vom 29. Juli 2002 zu den Änderungen der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18. Januar 1996 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken und zum Protokoll zu diesem Abkommen (BGBl. 2002 II S. 1706) vorgenommene Veröffentlichung der vorbezeichneten Änderungen wird wie folgt berichtigt:

In der Fußnote 10 zu Regel 34 ist die Angabe „Ab 1. April 2001 geltende Fassung.“ durch die Angabe „Ab 1. April 2002 geltende Fassung.“ zu ersetzen.

Berlin, den 19. September 2002

Bundesministerium der Justiz  
Im Auftrag  
Dr. Hucko